

**Sterkel, Johann Franz Xaver**

**Sammlung neuer Lieder Zum Singen beim Clavier Componiert und der Frau Gräfinn von Rottenhann geborne Reichsfreye von Lichtenstein gewidmet von J: F: Sterkel. I. Theil**

**2 Mus.pr. 1332**

---

### Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.



20

Mus. Pr.

1332

133



Mus. pr.

1332

20

Merke



1332



Sammlung neuer Lieder



Zum Singen beim Clavier  
Componiert

und  
der Frau Gräfinn von Rottenhann  
geborne Reichsfreije von Lichtenstein

gewidmet  
von  
J. F. Sterkel.

I. Theil.  
Würzburg bei Frid. Lehritter.

gestochen von Joh. Mich. Probst Würzb.



58/11

49 - Kupff.



1. *No. I.* *Langsam und mit Ausdruck* *An die Musick.*

Stimme

Holde Göttin schwebenieder, rühre deine Lauter

Klavier

*po.*

wie der, und begeistere mein Gefühl; manche frohgenossene

7

Stunden, manchen Trost bey regen Wunden dank' ich

7



dir mein sai - ten spiel dank' ich dir mein sai - ten -

*mf:* *diminuendo.*

spiel.

*mf:* *fr:*

*p:* *pp:*



## An die Musik.

*Holde Göttin schwebe nieder,  
 Rühre deine Laute wieder,  
 Und begreift're mein Gefühl.  
 Manche froh genoss'ne Stunden,  
 Manchen Trost bey regen Wunden  
 ∴ Dank ich dir mein Saitenspiel. ∴*

*Du vermählest Harmonien,  
 Jedes Herz an dich zu ziehen,  
 Stimmst zu Schwermuth, Ernst und Scherz.  
 Freundin bist du dem Entzückten,  
 Trösterinn dem Unbeglückten,  
 ∴ Theilst mit jedem Lust und Schmerz. ∴*

*So in Tiefen, wie auf Höhen,  
 Schwebest du mit leisen Wehen  
 Durch die fühlende Natur.  
 Rings in ihrem weiten Kreise  
 Fühlt der Rohe, wie der Weise,  
 ∴ Deines Zaubers süsse Spur. ∴*

*Will der Mensch von Erdendingen  
 Sich empor zum Himmel schwingen,  
 So erhebt ihn dein Gesang.  
 Und in frommer Andacht Feuer  
 Fühlt er seine Seele freyer,  
 ∴ Die dein hoher Geist durchdrang. ∴*



Wünscht sein Hertz sich zu vergnügen,  
 Athmet es in vollen Zügen  
 Deine Melodien ein.  
 Du erzeugst bey frohen Festen  
 Fröhlichkeit in heitern Gästen,  
 ∴ Lehrst sie, sich der Freude weihn. ∴

Öfters rollt von muntern Wangen  
 Eine Thräne voll Verlangen,  
 Die sich willig dir ergab.  
 Öfters zwingt mit frohen Scherzen  
 Deine Kunst dem bängsten Herzen  
 ∴ Ein vergnügtes Lächeln ab. ∴

Lieblich singst du aus dem Schäfer,  
 Schwirrst aus dem berauschten Käfer,  
 Murmelst in des Baches Fall.  
 Lispelst in des Hains Gefiedern,  
 Wehst in meines Bürgers Liedern,  
 ∴ Lebst, und wirkst überall. ∴

Schöpferinn der reinsten Freuden,  
 Freundinn in geheimen Leiden,  
 Du beglückst von Pol zu Pol.  
 O! Laß nie dem Gram die Zügel,  
 Doch der Hoffnung leihe Flügel,  
 ∴ Ihre Täuschung thut so wohl. ∴



5.

*Ar<sup>o</sup> II.*

# Lebhaft. Bergmanns Lied

Stimme

Klavier

Glück auf, Kom' liebe Cyther, Kom', ertönen mußt du heute! du

bist all höflich, bist so from, wie meines Herzens Freude. Glück

auf, verfahren ist die Schicht, und an des Tages goldnen Licht kann



6.

ich mich heute Sonnen, kann ich mich heute Sonnen

*cres.* *fr:* *fr:*

*sfz* *sfz*



## Bergmanns - Lied.

Glück auf! komm liebe Cyther, komm!  
 Ertönen must du heute,  
 Du bist allhöflich, bist so fromm,  
 Wie meines Herzens Freude.  
 Glück auf! verfahren ist die Schicht,  
 Und an des Tages goldnen Licht  
 :j: Kann ich mich heute sonnen. :j:

Sie, die dort hängt in Strahlenpracht,  
 Wir seh'n sie selten schimmern:  
 Denn unser Tag im stillen Schacht  
 Ist nur Kikaten flimmern.  
 Doch bey dem blaffen Grubenlicht  
 Seh'n wir auch manche Thorheit nicht,  
 :j: Die frech zu Tage blendet. :j:

Und schöner, schöner lacht sie dann  
 Von ihrer blauen Höhe,  
 Wenn ich ihr Antlitz dann und wann  
 Fern von Gedinge sehe.  
 Die Augen, die sie täglich seh'n,  
 Die wissen wahrlich nicht wie schön  
 :j: Sie Gottes Hand entronnen. :j:

Süß ist die Feyer nach der Müh!  
 Schön ist's, der Welt zu nützen!  
 Drum scheu ich mich vor Hufchen nie,  
 Und nie vor Ort zu sitzen;  
 Bin ehrlich, wie gediegen Gold,  
 Und jedem ist Caputzer hold,  
 :j: Der's Künstel hängen hasset. :j:



Glück auf! ist gleich mein Hüttchen schlecht,  
 Mein Wunsch begehrt nichts weiter.  
 Mein ist ein Weib, wie Gold, so ächt,  
 Wie Silberblick stets heiter.  
 Ihr liebes freundliches Gesicht  
 Lacht mir ins Herz — nach jeder Schicht,  
 :j: In jede Ader Freude. :j:

Wo ist ein artiger Geschick?  
 Glück auf! daß ich's nicht kenne!  
 Bey ihrem schönen frommen Blick  
 Ist labend auch Bergheime.  
 Und streicht nicht ohne dies den Mann,  
 Der andre glücklich machen kann,  
 :j: Der Edelste der Gänge? :j:

Wer reicht der Welt die Schätze dar,  
 Verdienst und Fleiß zu lohnen?  
 Wer giebt dem Pflüger seine Schaar?  
 Wer Herrschern ihre Krone?  
 Wo ist ein Volk? wo ist ein Land?  
 Das nicht der Fäustel unsrer Hand  
 :j: Mit Seegen überschüttet. :j:

Jauchzt, die ihr führt, was edel heist,  
 Ihr Klüfte, halt's ihr Wände!  
 Der König, und der Bettler preist  
 Die Arbeit unsrer Hände.  
 O! würde nur dem Stolzen nie,  
 Und nie dem Geitz, was unsre Müh  
 :j: So schwer gewinnt, geschmolzen. :j:

Was ist doch Pracht und Herrlichkeit —  
 Was alles Gut am Ende?  
 Nur haltig in dem Gang der Zeit  
 Wird alles dann zum Blende.  
 Wie zittert dann der reiche Mann,  
 Der keines Armen Dank gewann,  
 :j: In Todesnacht zu fahren :j:

Glück auf! getrost fahr ich davon,  
 Weil ich dort edler werde.  
 Glück auf! Glück auf! wir kennen schon  
 Den Mutterschoos der Erde.  
 Da ist's so kühl! da ist's so still!  
 Kein Schwadengift, und kein Gerüll  
 :j: Kann uns dann weiter schaden. :j:



9. N<sup>o</sup> III.

# Das Hüttchen

*Unschuldig*

*Stimme* Ich hab ein kleines Hüttchen nur, steht fest auf einer Wiesenflur; an

*Klavier* *po:* einem Bach und Bachist schön, willst mit ins Hüttchen gehn?

*mf:* am Hüttchen klein steht groß ein Baum, vor welchem siehst das Hüttchen kaum geschützt

*po:*

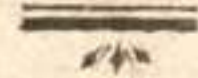


gegen Sonne, Kält, und Wind, all' die darinnen sind.

*pp:* *mf*

*sf* *pp:* *sf*

Ich hab ein kleines Hüttchen nur, Sitzt auf dem Baume Nachtigall, In diesem Hüttchen König bin,  
 Steht fest auf einer Wieserflur, Singt von dem Baum so süße Schall, Schlaft immer sich so süß darinn,  
 An einem Bach, und Bach ist schön, Daß, wer dem Baum vorüber geht, Daß man in holden Schlaf gesenkt,  
 Willst mit ins Hüttchen gehn? Horcht — lange stille steht, Nicht ans Erwachen denkt,  
 Am Hüttchen klein steht groß ein Bau, Fließt unterm Baum hell der Bach, O du mein Liebste auf der Welt,  
 Vor welchem sich das Hüttchen kaum, Schwätzt alles süß dem Vogel nach, Das Hüttchen dir gewis gefällt,  
 Schützt gegen Sonne, Kält und Wind, In diesem Hüttchen bin allein, Bist zärtlich — rauhe Winde wehr,  
 All' die darinnen sind. Mag's länger doch nicht seyn. Willst mit ins Hüttchen gehn?





11.  
N<sup>o</sup> IV.

Fröhlich.

# Maylied

Stimme

Klavier

The first system of music consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written on a single staff with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The piano accompaniment is written on two staves (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords. A dynamic marking 'fr.' is present in the piano part.

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is written on a single staff with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The piano accompaniment is written on two staves (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords. A dynamic marking 'p' is present in the piano part.

The third system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is written on a single staff with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The piano accompaniment is written on two staves (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords. A dynamic marking 'p' is present in the piano part.

Tanzt dem schönen Mayentgegen, darin seiner Herrlichkeit wiederkehrend,

Reitz und Liegen über Thal und Hügel streut, über Thal und Hügel streut.



seine Machtverjüngt und gattet alles,

*po*

was der grüne Wald, was der zarte Halm beschattet, und die laute

Weg' um-wallt —

*V. S.*



was der zarte Halm beschattet, und die laute Wog' umwallt, und die laute

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature. The lyrics are written below the notes. The middle and bottom staves are for piano accompaniment, with the middle staff in treble clef and the bottom staff in bass clef, both sharing the key signature and time signature. The piano part features a complex rhythmic pattern with many beamed eighth and sixteenth notes.

Wog' umwallt.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature. The lyrics "Wog' umwallt." are written below the notes. The middle and bottom staves are for piano accompaniment, with the middle staff in treble clef and the bottom staff in bass clef, both sharing the key signature and time signature. The piano part continues with complex rhythmic patterns. A dynamic marking "fr" (forte) is present in the middle staff.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature, but it contains no notes. The middle and bottom staves are for piano accompaniment, with the middle staff in treble clef and the bottom staff in bass clef, both sharing the key signature and time signature. The piano part continues with complex rhythmic patterns. Dynamic markings "p<sup>o</sup>" (piano) and "fr" (forte) are present in the middle staff. The system concludes with repeat signs (double bar lines with dots) in both the middle and bottom staves.



## M a y e n l i e d .

*T*anzt dem schönen May entgegen,

Der, in seiner Herrlichkeit

Wiederkehrend, Reitz und Seegen

Über Thal und Hügel streut.

Seine Macht verjüngt, und gattet

Alles, was der grüne Wald,

Was der zarte Halm beschattet,

:|: Und die laute Wog' umwallt. :|:

*T*anz, o Jüngling, tanz o Schöne!

Die des Mayes Hauch verschönt!

Menget Lieder in's Getöne,

Daß die Morgenglocke tönt!

In's Gefäusel junger Blätter,

Und der holden Nachtigall

Liebe jauchzendes Geschmetter,

:|: Und erweckt den Wiederhall! :|:

*F*lieht der Stadt umwölkte Zinnen!

Hier wo May und Lieb euch ruft,

Athmet, schöne Städterinnen!

Athmet frische Mayenluft!

Irrt mit euren Sonnenhütchen

Auf die Frühlingsflur hinaus!

Singt ein fröhlich Mayenliedchen,

:|: Pflücket einen Busenstrauss! :|:

*S*chmücket mit Kirschenblüthen Zweigen

Euch den grünen Sonnenhut!

Schürzt das Röckchen, tanzet Reigen,

Wie die Schäferjugend thut!

Bienen sumsen um die Blüthe,

Und der Westwind schwärmt sich matt,

Schwärmt und haucht auf eure Hüte

:|: Manches weise Blüthenblatt. :|:



15. N<sup>o</sup> V.

# An die Weisheit.

Mäßig u. mit Ausdruck.

Stimme



Glück auf eitlen Wahn ge-gründet, und von Sorgen weiter -

Klavier



po.



stützt, Schätze die man mühsam findet, und mit Angst und Furcht besetzt Ehre,



dienur Thoren blendet, Macht, die die Gese. - tze bricht, Würde, die die Menschheit



cres.

po.



Schändet, wünscht des Dichters Seele nicht, wünscht des Dichters Seele nicht

Glück auf eitlen Wahn gegründet, Holdte Weisheit! ich erwähle Laß mich die Natur genießen,  
 Und von Sorgen unterstützt; Mir zur Göttin dich allein. Welche keinen Eckel kennt,  
 Schätze, die man mühsam findet, Edellaß mich an der Seele, Oft die Zunft der Weisen grüße  
 Und mit Angst und Furcht besitzt; Reich an Witz und Geisteseyn, Die kein Eigendünkel trennt,  
 Ehre, die nur Thoren blendet, Frey zu seyn kën mich erkühnen, Oft mit Freunden u. Freundinnen  
 Macht, die die Gesetz bricht, Thun und reden mit Bedacht, Mich durch Wein u. Scherz erfreue  
 Würde, die die Menschheit schändet, Für kein Gold den Klaven dienē und den Keuschen Charitire  
 | Wünscht des Dichters Seele nicht: // Den Geburt zum Fürsten macht: // Sigenwerthe Lieder weils



17. No VI.

Munter

# Der Garten des Lebens

Stimme

Der Garten des Lebens ist lieblich und schönes Keimen und sprossen auf lachenden Höhen in



Spiel in den Wellen des Grases ist schön, o! sieh! wie die Blumen in

Wände sich drehn! Sie wiegen die Wipfel, die Kelche so blau, und

Schütteln vom Wipfel, vom Kelche den Thau. Und

V. S.



Quellen der Freude so lieblich und herdurch wässern den Garten ü. r. sehr einher, sie

The first system consists of three staves. The top staff is a vocal line in G major, 3/4 time, with lyrics in German. The middle and bottom staves are piano accompaniment, with the left hand playing a simple harmonic accompaniment and the right hand playing chords and moving lines.

tanzen in Bäche durch Blüthe dahindurch Blüthe des Mayes ü. murreln ü. fliehn.

The second system continues the piece with three staves. The vocal line and piano accompaniment follow the same format as the first system. The piano part includes some more complex textures in the right hand.

Doch wahrtes nicht ewig der Frühling entflieht, die Blumen sind alle wir

The third system concludes the piece with three staves. The vocal line and piano accompaniment continue. The piano part features a more active and rhythmic accompaniment in the right hand. The system ends with a double bar line.



wähnt er verblüht, das duftende Veilchen es duftet nicht langü welkte, dañ wirds mir in Busen so bognodt

The first system of music features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The piano part includes several chords marked with the number '7', indicating seventh chords. The vocal line consists of a series of eighth and sixteenth notes.

blühet der Garten noch säuselt der Wind in Zweigen in Blüthe so kühlend so lind u. führet in Kreisen den

The second system continues the musical piece. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes and chords, with some chords marked with '7'. A dynamic marking of *rf.* (ritardando) is present in the piano part. The vocal line continues with similar rhythmic patterns.

May duft umher, noch blühet der Garten so lieblich umher! doch

The third system concludes the piece. The piano accompaniment includes dynamic markings of *res.* (crescendo) and *lento. 1<sup>mo</sup>* (ritardando). The system ends with a double bar line and a key signature change to two flats (B-flat and E-flat). The piano part ends with a final chord marked with '7'. The vocal line also concludes with a final note.

V. S.



21. Mineur.

wah! wenn der Herbstwind in Zweigen sich regt, die Bäumchen entblättert, die



The first system of music features a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a fermata over the first measure. The piano accompaniment consists of chords, many of which are marked with a '7' indicating a seventh chord. A dynamic marking of *pp* is present in the piano part.

Blüthen zerschlägt! wenn sin-ken die Winde, die Blumen hinab wohl



The second system continues the piece. The vocal line has a fermata over the first measure. The piano accompaniment includes dynamic markings such as *cres.*, *it*, and *fr*. There are also markings for eighth notes (8) and accents (>) in the piano part.

ist dann der Garten des Le-bens ein Grab! *for.* und weltweinder



The third system concludes the piece. The vocal line has a fermata over the first measure. The piano accompaniment includes dynamic markings such as *diminuendo.*, *p.*, *pp*, and *for.* There are also markings for eighth notes (8) and a final *for.* marking.



Frühling des Le-bens verfliegt! die Quelle der Freuden im Al-ter ver-  
 siegt! wenn darbet die Wonne, das Al-ter, o Freund! unfründlich und  
 düster das Al-ter mir scheint!

*diminuendo*

*po. mf po. mf: p: f*

*diminuendo. ppp*

*U.S.*

Detailed description: This is a handwritten musical score on aged paper, page 22. It features a vocal line and a piano accompaniment. The music is in a minor key (one flat) and 4/4 time. The lyrics are in German, expressing a sense of melancholy about the passage of time. The score includes various musical notations such as slurs, dynamic markings (piano, mezzo-forte, fortissimo), and performance instructions like 'diminuendo'. The handwriting is in a cursive style typical of the late 18th or early 19th century.



wallenden Garten hinab und hinan, noch rinnt uns die Quelle die gestern uns rañ. Weg Sorgen und Bangen da

Unkraut fort hin! so lange die Blumen des Lenzes uns blühen! und fallen sie unter des Wallenden Tritt, die

düftenden Blumen, so fallen wir mit, die Erde der ehemals das Veilchen entspross, die



Öfnet auch uns danden kühligen Schooß, den kühligen Schooß, den kühligen Schooß.

*cres.* *il fr.* *fmo.*

Detailed description: This system contains the first line of music. It features a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The vocal line consists of a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. Performance markings include 'cres.' (crescendo), 'il fr.' (all'rit. followed by fortissimo), and 'fmo.' (fortissimo) with a '3' indicating a triplet. The system concludes with a fermata over a final chord.

Detailed description: An empty musical staff with a treble clef and a key signature of one flat.

Detailed description: This system contains the second line of music. It features a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The vocal line continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues with eighth notes. The system concludes with a fermata over a final chord.

Detailed description: An empty musical staff with a treble clef and a key signature of one flat.

Detailed description: This system contains the third line of music. It features a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a bass clef staff. The vocal line continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues with eighth notes. The system concludes with a fermata over a final chord.



## Der Garten des Lebens.

---

*Der Garten des Lebens ist lieblich und schön,  
Es keimen und sprossen auf lachenden Höh'n  
In Tagen des Lenzes der Blüthen so viel,  
Da treiben die Weste manch fröhliches Spiel.*

====

*Ihr Spiel in den Wellen des Grases ist schön!  
O sieh! wie die Blumen im Winde sich drehn;  
Sie wiegen die Wipfel, die Kelche so blau,  
Und schütteln vom Wipfel, vom Kelche den Thau.*

====

*Und Quellen der Freude, so lieblich und hehr,  
Durchwässern den Garten, und rieseln einher.  
Sie tanzen in Bächen durch Blüthen dahin,  
Durch Blüthen des Mayes, und murmeln und fliehn.*

====

*Doch währt es nicht ewig, der Frühling entflieht;  
Die Blumen sind all, eh' wir wähten, verblüht.  
Das duftende Veilchen, es duftet nicht lang,  
Und welkt es, dann wird's mir im Busen so bang.*

====



Noch blühet der Garten, noch säufelt der Wind,  
 In Zweigen und Blüthen so kühlend, so lind!  
 Und führet in Kreisen den Mayduft umher!  
 Noch blühet der Garten so lieblich und hehr.

---

Doch weh! wenn der Herbstwind in Zweigen sich regt,  
 Die Bäumchen entblättert, die Blüthen zerschlägt.  
 Wenn sinken im Winde die Blumen hinab,  
 Wohl ist dann der Garten des Lebens ein Grab.

---

Und weh! wenn der Frühling des Lebens verfliegt!  
 Die Quelle der Freuden im Alter versiegt!  
 Wenn darbet die Wonne, das Alter! — o Freund!  
 Unfreundlich und düster das Alter mir scheint.

---

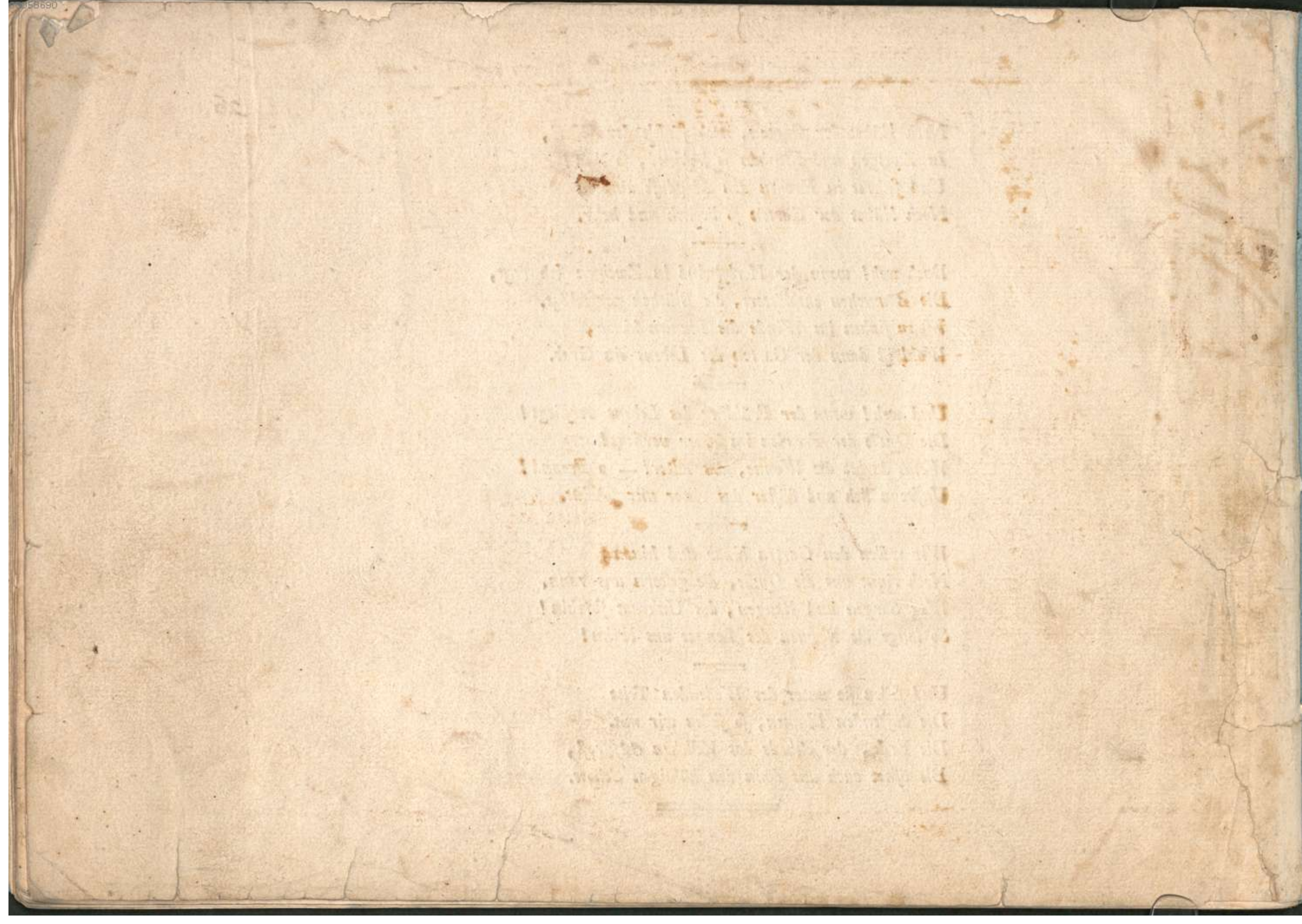
Wir wallen den Garten hinab und hinan;  
 Noch rinnt uns die Quelle, die gestern uns rann.  
 Weg Sorgen und Bangen, das Unkraut forthin!  
 So lange die Blumen des Lenzes uns blühen!

---

Und fallen sie unter des Wallenden Tritt  
 Die duftenden Blumen, so fallen wir mit.  
 Die Erde, der ehemals das Veilchen entsproß,  
 Die öfnet auch uns dann den kühligen Schoos.

---

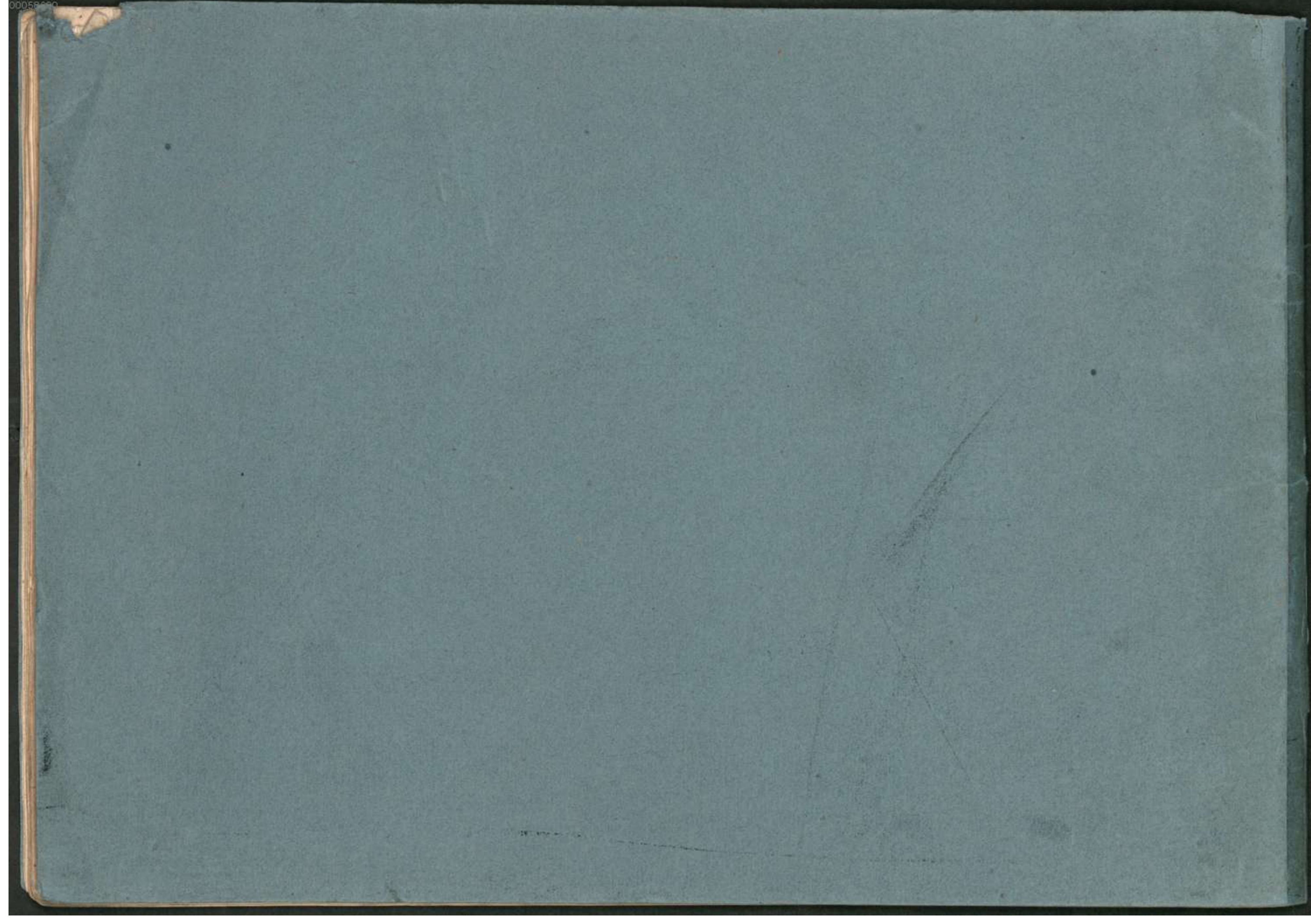














Noch blühet der Garten, noch säufelt der Wind,  
 In Zweigen und Blüthen so kühlend, so lind!  
 Und führet in Kreisen den Mayduft umher!  
 Noch blühet der Garten so lieblich und hehr.

Doch weh! wenn der Herbstwind in Zweigen sich regt,  
 Die Bäumchen entblättert, die Blüthen zerschlägt.  
 Wenn sinken im Winde die Blumen hinab,  
 Wohl ist dann der Garten des Lebens ein Grab.

Und weh! wenn der Frühling des Lebens verfliegt!  
 Die Quelle der Freuden im Alter versiegt!  
 Wenn darbet die Wonne, das Alter! — o Freund!  
 Unfreundlich und düster das Alter mir scheint.

Wir wallen den Garten hinab und hinan;  
 Noch rinnt uns die Quelle, die gestern uns rann.  
 Weg Sorgen und Bangen, das Unkraut forthin!  
 So lange die Blumen des Lenzes uns blühen!

Und fallen sie unter des Wallenden Tritt  
 Die duftenden Blumen, so fallen wir mit.  
 Die Erde, der ehemals das Veilchen entsproß,  
 Die öfnet auch uns dann den kühligen Schoos.